

Feudalrechte forderte, so weckte dies auch hier bei der bäuerlichen Bevölkerung nicht nur Sympathien, sondern auch alte Leidenschaften, die nach der blutig niedergeschlagenen Bauernrevolution noch lange nicht zur Ruhe gekommen waren. Herrschaftliche Vorrechte, Ausbeutung, Bedrückung, Willkür, Bevormundung und Launen waren in unterschiedlicher Intensität in zahlreichen Territorien geblieben. Zündstoff hatte sich vielerorts genügend angesammelt, wobei nicht nur Umfang und Höhe der grundherrlichen Belastung Anlaß zum Klagen gaben, sondern auch die damit verbundenen möglichen Schikanen.

Was ist der dritte Stand?

Im Frühjahr 1789 wurde Frankreich von einer Flut politischer Broschüren überschwemmt, unter denen die berühmte Abhandlung des Abbé Sieyès „Was ist der dritte Stand?“ wohl die meistgelesene war. Seine drei Fragen und die Beantwortung gingen wegen der prägnanten Formulierung in die Geschichte ein:

- „1. Was ist der dritte Stand? Alles.
2. Was ist er bis jetzt in der staatlichen Ordnung gewesen? Nichts.
3. Was verlangt er! Etwas darin zu werden.“

Wer gehörte zum dritten Stand, dem Tiers Etat? Fast alle. Von rd. 25 Millionen Einwohnern Frankreichs am Vorabend der Revolution gehörten etwa 1,5 % dem Adel an, im ganzen rd. 350 000 Personen, die jedoch keine einheitliche Klasse bildeten, so wenig wie die rund 120 000 Angehörigen des Klerus als dem ersten Stand. Der dritte Stand umfaßte also über 24 Millionen Menschen, darunter etwa 20 Millionen Bauern.³

Allein schon dieser hohe Anteil der Bauern am 3. Stand, wie der von 85 % der Landbevölkerung an der Gesamtbevölkerung mag auch ihr Gewicht verdeutlichen, das sie in die Waagschale der Revolution warfen und das von Georges Lefebvre sicherlich nicht zu hoch veranschlagt wird: „Es würde wahrscheinlich keine Französische Revolution gegeben haben, wenn der Haß auf die Feudalherrschaft nicht Bauern und Bürger geeint hätte“. Und auch Markow/Soboul teilen diese Auffassung: „die Revolution hätte nicht gelingen und die Bourgeoisie nicht den Sieg davontragen können, wenn die ländlichen Massen passiv geblieben wären“.

Da aber nach der Wahlordnung die Vertreter des Tiers Etat nicht direkt durch das Volk, sondern indirekt gewählt wurden, kamen auf Grund des Wahlablaufes, bei dem auch über die Abfassung der Beschwerdeschriften beraten wurde, natürlich die gewandten Redner, vorwiegend die Juristen, zum Zuge. So schickten die im März in Straßburg gewählten Repräsentanten